



19. August 2026

Postulat

von Marco Denoth (SP), Leonora Seiler (Grüne),
Nicolas Cavalli (GLP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in der Stadt Zürich die Sensibilisierung und fachliche Handlungssicherheit der städtischen Gesundheits-, Beratungs- und Unterstützungsangebote im Umgang mit queeren Kindern, Jugendlichen und Regenbogenfamilien gestärkt werden kann. Dabei soll insbesondere geprüft werden, wie Mitarbeitende in Schulgesundheit, Schulpsychologie, Schulsozialarbeit, Jugend- und Familienberatung, Gesundheitsförderung und Sexualpädagogik gezielt geschult, bestehende Aus- und Weiterbildungsgefässe genutzt oder ergänzt und fachlich ausgewiesene externe Organisationen für Schulungen, Grundlagenarbeit, Beratung oder Pilotprojekte beigezogen werden können. Ebenfalls ist zu prüfen, wie solche Leistungen bei Bedarf finanziell unterstützt werden können, sofern sie im öffentlichen Interesse der Stadt Zürich liegen. Es soll eine wissenschaftliche Evaluation mit belastbaren Daten erstellt werden und dem Gemeinderat in geeigneter Form vorgelegt werden.

Begründung

Queere Kinder, Jugendliche und Regenbogenfamilien sind im Kontakt mit Gesundheits-, Beratungs- und Versorgungsangeboten weiterhin mit Unsicherheiten, Wissenslücken und teilweise ungeeigneten Strukturen konfrontiert. Häufig fehlt es nicht am guten Willen der Fachpersonen, sondern an spezifischem Wissen, Handlungssicherheit und institutioneller Verankerung.

Die Stadt Zürich steht mit ihren Dienstleistungen regelmässig mit Kindern, Jugendlichen und Familien in Kontakt. Sie kann deshalb mit gezielter Sensibilisierung dazu beitragen, Diskriminierung und Stigmatisierung vorzubeugen, Vertrauen zu schaffen und queere Kinder, Jugendliche sowie Regenbogenfamilien fachlich kompetent zu begleiten.

In Zürich bestehen bereits fachlich ausgewiesene Organisationen und Angebote, die entsprechendes Wissen aufbauen und vermitteln. Dieses Fachwissen soll genutzt und dort unterstützt werden, wo es städtische Angebote sinnvoll ergänzt.